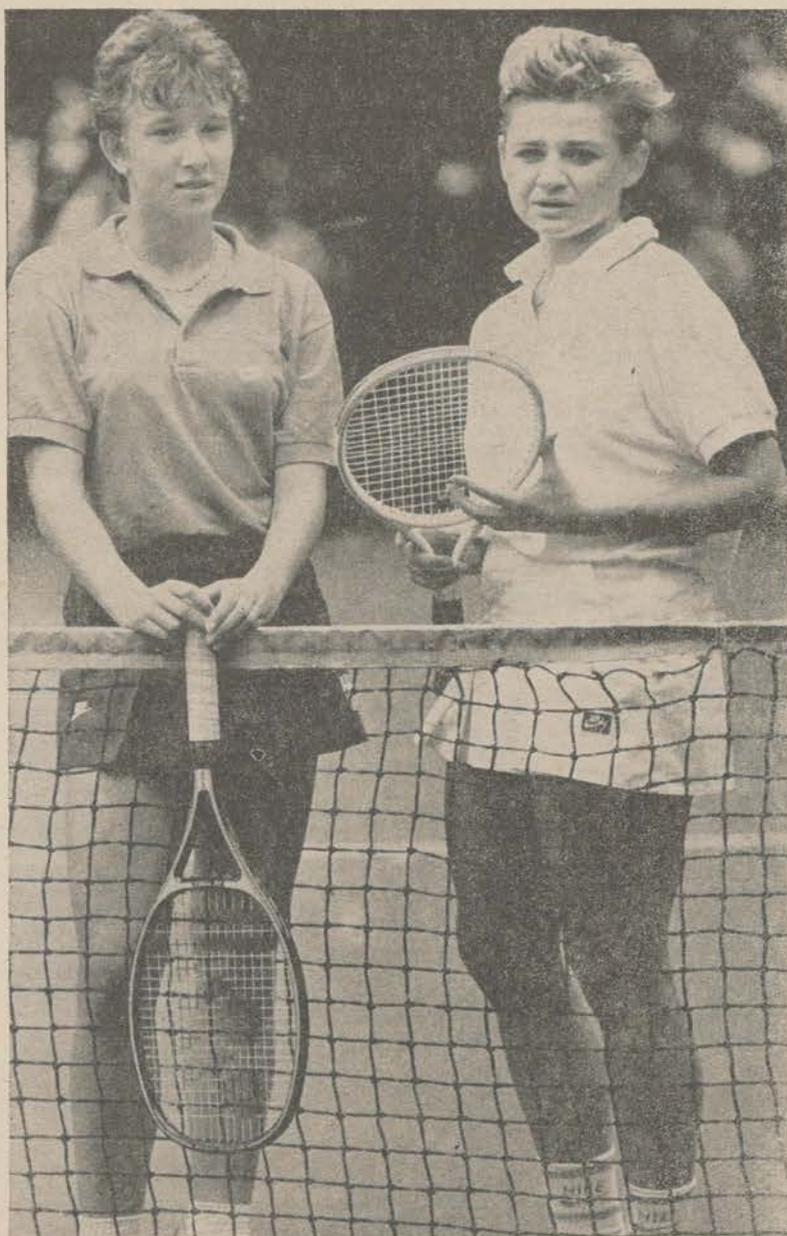


# Tennis



Natalia Zverewa, die Paris-Finalistin, und Larissa Sawtschenko, Olympia-Viertelfinalistin, trugen 1988 viel zum stark gestiegenen Ansehen des sowjetischen Tennissports bei. Internationale Nachrichten auf Seite 12.

Foto: ZB/TASS

## Saison- vorschau 1989

Seiten 8-10

## Oberliga- Ansetzung

Seite 8

## Rang- listen

Seiten 4-5

## Technik- Serie

Seiten 6-7

## Das Jahr im Bild

Seite 3

## Tennis inter- national

Seite 12

## AUF EIN WORT

mit  
Bernd-M.  
Prawitz



Am 2. Oktober hatte ich, wie Tausende Sportbegeisterte, nach dem olympischen TV-Marathon meinen „olympischen Tag“. Zuerst lockte das Angebot des „Olympiatreffs“ in den Jahn-Sportpark, danach ging es auf den Tennisplatz, wo ebenfalls reges Balltreiben herrschte. Auf einem der Plätze entdeckte ich Tennisplayer, die erst vor kurzem an jedem Mittwoch-Volkssporttag die Anlage bevölkerten, um das ABC unseres Sports zu erlernen. Und das offensichtlich mit so viel Spaß und Eifer, daß es sie auch an anderen Tagen zwischen die weißen Linien zieht.

Meine neuen Sektionsgefährten sind keine Ausnahme. Allein in der Hauptstadt, so berichtete Berlins DTSB-Bezirksvorsitzender auf der hauptstädtischen Festveranstaltung zum 40jährigen Bestehen unserer sozialistischen Sportorganisation, haben seit Jahresbeginn 2557 Berliner an 133 neuen Kursen in so populären Sportarten wie Laufen, Pöpgymnastik, Tennis und anderen Disziplinen teilgenommen. Beweis dafür, daß mit attraktiven Sportangeboten auch die Attraktivität unseres DTSB wächst. Und er kann ja — durch unsere eigene Aktivität! — durchaus noch zulegen. Mit 40 ist man schließlich in den besten Jahren... Am Spätnachmittag dann noch ein Besuch in der Ausstellung „Sport frei!“ Eindrucksvoll wurde mir hier noch einmal unsere 40-jährige Sportgeschichte vor Augen geführt, die ja auch ein Teil der DDR- und Friedensgeschichte ist. Hierin liege, so der Präsident des DTSB der DDR, Klaus Eichler, die Motivation, um in der „Sportstafette DDR 40“ große Leistungen zu vollbringen.

Mein „olympischer Tag“ war Olympia-Alltag in unserem Land. Und der reicht von den bescheidenen Anfängen bis in die erfolgreiche Olympia-Gegenwart von Calgary und Seoul. Aber das ist auch schon wieder Geschichte.

## 40 Jahre sozialistische Sportorganisation

### DTSB mit „Karl-Marx-Orden“ geehrt

BERLIN. Mit einer Festveranstaltung wurde am 10. Oktober in Berlin der 40. Jahrestag der Gründung der sozialistischen Sportorganisation der DDR begangen. Die Teilnehmer der Feierstunde im Schauspielhaus am Platz der Akademie begrüßten mit herzlichem Beifall den Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Erich Honecker. Auf Vorschlag des Politbüros des ZK der SED und des Präsidiums des Ministerrates wurde dem Deutschen Turn- und Sportbund der DDR in Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste bei der allseitigen Stärkung des sozialistischen Vaterlandes und der Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR der Karl-Marx-Orden verliehen.

### ZITIERT

Als vor vierzig Jahren die FDJ und der FDGB die Initiative für eine einheitliche, demokratische Sportbewegung ergriffen, ahnten selbst die kühnsten Optimisten nicht, welchen grandiosen Aufschwung Körperkultur und Sport unter unserer Arbeiter- und Bauern-Macht erreichen würden. Mit der Gründung des DTSB setzten wir uns das Ziel, den Sport in den Dienst des gesellschaftlichen Fortschritts und des Friedens zu stellen. Wir orientierten

### Festliche Sitzung des DTV-Präsidiums

Zu einer festlichen Sitzung anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung des DTV der DDR traf sich das Präsidium unseres Sportverbandes am 3. Dezember. Präsident Hans-Joachim Petermann erinnerte an die Leistungen der DTV-Mitglieder in den drei Jahrzehnten, die zur geachteten Stellung unseres Sportverbandes im DTSB der DDR führten. Verdienstvolle Tennisfreunde wurden ausgezeichnet.

### GLÜCKWÜNSCHE

Anlässlich des Nationalfeiertages der DDR wurden verdienstvollen Sportfreunden hohe Auszeichnungen verliehen. Siegfried Geilsdorf, Vizepräsident des DTSB, wurde mit dem „Vaterländischen Verdienstorden“ in Gold geehrt. Die gleiche Auszeichnung in Bronze erhielten Wolfgang Hartwig, Abteilungsleiter Sport der „Berliner Zeitung“, Mitglied der Tennissektion von Einheit

**Herausgeber:** Präsidium des Deutschen Tennis-Verbandes der DDR, Storkower Straße 118, Berlin 1055, Telefon 54 69 23 57. **Verantw. Redakteur:** Bernd-Michael Prawitz, Fehrbelliner Straße 89, Berlin 1054, Tel. 54 61 25 25 (d), 2 82 16 54 (p). **Druck:** Druckerei Osthavelland, Karl-Liebknecht-Straße 45, Velten, 1420. Für Anzeigen gilt Preisliste Nr. 4, für unverlangte eingesandte Manuskripte, Fotos und Zeichnungen keine Gewähr. „Tennis“ wird veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 548 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. **Vertrieb:** Deutsche Post — Postzeitungsvertrieb, Artikel-Nr. (EDV): 41130. „Tennis“ erscheint achtmal im Jahr, Einzelpreis 1,— M.

Erich Honecker überreichte die höchste Auszeichnung der Republik nach einer Ansprache, in der er allen dankte, die den überaus erfolgreichen Weg der sozialistischen Sportorganisation mitgestaltet haben. Im Parkett und auf den Rängen hatten Platz genommen weitere erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler vergangener Olympischer Spiele, von Welt- und Europameisterschaften, Mitbegründer der sozialistischen Sportorganisation und Aktivisten der ersten Stunde, DTSB-Funktionäre aus allen Bezirken der Republik und Delegierte von Sportvereinigungen, Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Kampf- und Schiedsrichter, Sportwissenschaftler und Sportmediziner.

darauf, mit dem Sport der Gesundheit des Volkes zu dienen, die Leistungsfähigkeit zu fördern und zur allgemeinen demokratischen Erneuerung beizutragen. Der Sport sollte nicht mehr ein Privileg einzelner Schichten, sondern ohne jede Einschränkung für jedermann zugänglich sein. Damit begann ein neues Kapitel in der deutschen Sportgeschichte.

**Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates in seiner Ansprache im Schauspielhaus**

Pankow, sowie Dr. Klaus Hennig, Chemie Lichtenberg.

Mit der höchsten Auszeichnung des DTSB wurde Verbandstrainer Dieter Banse geehrt. Er erhielt die „Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille“.

Auf Beschluß des DTV-Präsidiums wurden mit dem „Ehrenzeichen des DTV der DDR“ Isolde Kreitmair, BFA-Vorsitzende in Dresden, Kurt Klein, BFA-Vorsitzender in Erfurt, und der Schatzmeister unseres Verbandes, Werner Viergutz, geehrt. Den Ausgezeichneten herzliche Glückwünsche, ebenso Eberhard Krause, stellvertretender BFA-Vorsitzender in Halle, der am 15. 12. 50 Jahre alt wird. Seinen 75. Geburtstag begeht am 31. 12. Gottfried Bittner, Aktivist der ersten Stunde in Karl-Marx-Stadt.

„Tennis“ gratuliert auch den Siegern und Plazierten der diesjährigen Berliner Journalistenmeisterschaften, die DDR-Seniorenmeister Klaus Thiemann (Sportecho) vor Klaus Menke (ND) und Hubert Knobloch (Rundfunk) gewann.



„Kaum zu glauben, daß der Verbandstrainer mich als Talent entdecken will!“



Fotos: Prawitz, Mann (1), ZB (1)



DTV-Präsident Petermann und der ortskundige Walter Lipkow warnten Verbands-„General“ Wolfgang Joch mit vereinerter Zunge vor der Übergabe eines Barometers an die SG Friedrichshagen, weil es das sportliche Tief der Damenmannschaft ankündigen könnte.

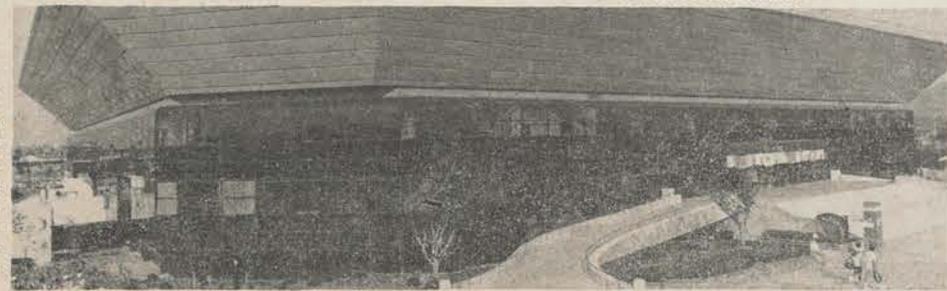


„Da schleppen wir für Grit Schneider das Podest wieder ran. Sie hätte gleich darauf stehen bleiben sollen!“



Von wegen Tennis ist eine Sommersportart in unseren Breiten!

Unser Blick war dank DDR-Fernsehen auch auf den Centre Court von Soul gerichtet, wo Tennis nach 64 Jahren Abstinenz wieder Einzug in die olympische Familie hielt.



# Ranglisten des DTV der DDR 1988

## KOMMENTAR

Die Ranglisten des DTV der DDR 1988 für die allgemeine Klasse sind auf der Grundlage des in „TENNIS“ 3/88 veröffentlichten modifizierten Wertungsverfahrens und der in 2/88 bekanntgegebenen Wertzahlvorgaben aufgestellt worden. Zusätzlich zu diesen Wertzahlen wurden vor Saisonbeginn weitere für folgende Sportfreunde wegen ihrer nachträglichen Einstufung in die Bezirksranglisten der allgemeinen Klasse vergeben:

**Damen:** Kühn, N. (Dresden) 56,5  
Pollow, A. (Berlin) 64,5  
**Herren:** Backhaus, W. (Dresden) 63,5  
Stoll, W. (Dresden) 48,5

Die Mindestpunktschmelzen für die Erreichung eines Ranglistenplatzes betragen gemäß den Vorgaben für die Damen 180 (Einzel) bzw. 60 (Doppel) und für die Herren 200 bzw. 60. Auf Grund der dabei gegenüber 1987 nur unwesentlichen Veränderungen ist die Länge der Ranglisten annähernd gleich geblieben.

### Einzel-Ranglisten

Bei den Damen nimmt erneut mit Grit Schneider die diesjährige DDR-Meisterin die Spitzenposition ein, gefolgt von Gabriele Lucke, die sich als DDR-Jugendmeisterin 1988 durch ausgezeichnete Leistungen auch in der allgemeinen Klasse in den Vordergrund spielte (von 10 auf 2) und damit den weiteren Aufwärtstrend insbesondere beim weiblichen Nachwuchs verdeutlicht. Die nachfolgenden Plätze werden mit Christiane Wagner (von 7 auf 3), Susanne Schirmann (von 11 auf 4) und Kerstin Teichert (von 20 auf 5) ebenfalls von Spielerinnen belegt, die sich aus hinteren Positionen nach vorn schieben konnten. Dadurch gab es an der Spitze gegenüber der Ranglisten-Zwischenauswertung vor den DDR-Einzelmeisterschaften, in die noch Punkteanteile von 1987 eingingen, wesentliche Veränderungen. Weitere bedeutende Platzverbesserungen gelangen Isa Bergner (von 16 auf 6) und Annett Neubert (von 29 auf 7). Christine Schulz-Marquardt feierte mit Rang 9 ein beachtenswertes Comeback, dessen Grundlage sie erst in der zweiten Saisonhälfte legte. Bester Ranglistenneuling ist mit Uta Opelt (auf 20) eine Nachwuchsspielerin, für die sich damit das Mitwirken in einer Oberligamannschaft auszahlt.

Nicht besonders gut lief die Saison für Juliana Gorka, (von 3 auf 11) und Heidi Vater (von 3 auf 12), während sich sogar Ulrike Apel (von 6) auf Grund von nur zwei Wertzahlsergebnissen nicht platzieren konnte.

Der bereits angeführte Aufschwung im Nachwuchsbereich kommt darin zum Ausdruck, daß immerhin 18 Jugendliche sich einen Ranglistenplatz erkämpften und damit knapp die Hälfte der diesjährigen Ranglistenspielerinnen der allgemeinen Klasse stellen, davon allein 7 unter den ersten 15. Diese Anzahl von platzierten Nachwuchsspielerinnen ist die höchste seit Jahren (1987: 16, 1986: 16, 1985: 14, 1984:

### Damen

1. Schneider, Grit	(DHFK Leipzig)	7439	(1)
2. Lucke, Gabriele	(Aufbau Südwest Leipzig)	2216	(10)
3. Wagner, Christiane	(LVB Leipzig)	1173	(7)
4. Schirmann, Susanne	(Bauakademie Berlin)	1104	(11)
5. Teichert, Kerstin	(DHFK Leipzig)	1152	(12)
6. Bergner, Isa	(Bauakademie Berlin)	1129	(16)
7. Neubert, Annett	(LVB Leipzig)	1113	(29)
8. Baer, Beatrice	(SG Friedrichshagen)	1054	(44)
9. Marquardt, Christine	(Post Neubrandenburg)	981	(58)
10. Zollweg, Sabine	(Turbine Weimar)	943	(17)
11. Gorka, Juliana	(SG Aufbau/Medak Dresden-Mitte)	917	(5)
12. Vater, Heidi	(OT Apolda)	918	(5)
13. Bräunke, Heike	(SG Friedrichshagen)	914	(11)
14. Reibs, Susanne	(Einheit Mitte Erfurt)	906	(18)
15. Wohlfahrt, Barbel	(LVB Leipzig)	898	(24)
16. Reimer, Brita	(Humboldt-Uni Berlin)	744	(26)
17. Dierks, Doris	(Motor Mitte Magdeburg)	709	(32)
18. Hoffmann, Heike	(DHFK Leipzig)	683	(40)
19. Rudolph, Beate	(Motor Mitte Magdeburg)	619	(9)
20. Opelt, Uta	(Post Halle)	612	(2)

21. Kutzschbach, Carola	(Chemie PCK Schwedt)	601	(19)
22. Böhm, Claudia	(Wissenschaft Halle)	600	(10)
23. Lotenz, Alexandra	(Humboldt-Uni Berlin)	552	(15)
24. Block, Kerstin	(Wissenschaft Halle)	531	(7)
25. Dr. Hoffmanns Beigier	(Humboldt-Uni Berlin)	379	(12)
26. Kannenberg, Harriet	(Stahl Blankenburg)	101	(18)
27. Leese, Heike	(Bauakademie Berlin)	490	(2)
28. Weiß, Sylvia	(Motor Altdorf Karl-Marx-Stadt)	487	(44)
29. Machalet, Cornelia	(Einheit Mitte Erfurt)	422	(7)
30. Hofmann, Ines	(SG Aufbau/Medak Dresden-Mitte)	421	(7)

31. Ladewig, Constanze	(Aufbau Südwest Leipzig)	341	(31)
32. Kowasch, Jana	(Motor Leipzig-Nord)	334	(-)
33. Labs, Renate	(Humboldt-Uni Berlin)	117	(28)
34. Carell, Claudia	(LVB Leipzig)	699	(-)
35. Jerabek, Katrin	(Einheit Pankow)	108,5	(-)

36. Klein, Andrea	(Akademie der Wissenschaften Berlin)	271	(43)
37. Lehmann, Antje	(Bauakademie Berlin)	271	(-)
38. Knabe, Kitti	(Einheit Sondershausen)	248	(17)
39. Mayer, Silke	(Motor Dessau)	231	(-)
40. Müller, Katrin	(Humboldt-Uni Berlin)	227	(-)
41. Hoffmann, Ute	(Wissenschaft Halle)	221	(7)

42. Pollow, Anke	(WBK Berlin)	198	(-)
------------------	--------------	-----	-----

### b-Rangliste

10 b Sommer, Heike	(SG Friedrichshagen)	104	(4)
20 b Enß-Hanff, Andrea	(Motor Mitte Magdeburg)	6	(18)

### Damen-Doppel

1. Schneider, Grit	511	(1)	13. Kowasch, Jana	93	(-)
2. Bergner, Isa	250	(3)	14. Wagner, Christiane	93	(13)
3. Gorka, Juliana	249	(7)	15. Rudolph, Beate	90	(13)
4. Teichert, Kerstin	233	(4)	16. Wohlfahrt, Barbel	90	(22)
5. Vater, Heidi	215	(2)	17. Apel, Ulrike	80	(6)
6. Lucke, Gabriele	199	(-)	18. Lehmann, Antje	73	(-)
7. Kutzschbach, Carola	115	(-)	19. Ladewig, Constanze	70	(-)
8. Dr. Hoffmann, Brigitte	109	(-)	20. Block, Kerstin	61	(-)
9. Hoffmann, Heike	108	(14)	21. Böhm, Claudia	61	(18)
10. Marquardt, Christine	109	(10 b)	22. Neubert, Annett	61	(12)
11. Reibs, Susanne	100	(8)	23. Teichert, Kerstin	61	(-)
12. Zollweg, Sabine	100	(11)			

### b-Rangliste

11 b Enß-Hanff, Andrea	61	(6)	(9)
------------------------	----	-----	-----

11, 1983: 11).

In die b-Rangliste wurden Heike Sommer wegen ihrer langwierigen Fußverletzung und Andrea Enß-Hanff auf Grund der Geburt ihres Kindes eingestuft. Die Rangliste der Herren führt wiederum Thomas Emmrich an, mit riesigem Vorsprung vor Gunter Wehnert, der erstmals Rang 2 erkämpfte und damit nachdrücklich seine Leistungsentwicklung unterstrich. Aus dem sich anschließenden, relativ ausgeglichenen Verfolgerfeld bis Platz 7 belegten Uli Grundmann Rang 3 und Thomas Janetzky Rang 4, wobei sich beide

verbessern konnten (von 7 bzw. 8). Robert Reimer rutschte um einen Platz abwärts auf Rang 5, obwohl er sich bei den DDR-Einzelmeisterschaften im Einzel-Endspiel nachhaltig in Szene setzte, aber diese Leistung eben nicht über die gesamte Saison demonstrierte. Gegenüber der schon erwähnten Zwischenauswertung traten im Vorderfeld erhebliche Positionsverschiebungen auf, von denen nur die Ränge 1 und 2 ausgenommen waren. Der größte Sprung nach vorn gelang Mario Hansch (von 36 auf 10), der sicher noch nicht am Ende

Fortsetzung auf Seite 1

### Herren

1. Emmrich, Thomas	(Motor Mitte Magdeburg)	2396	(1)
2. Wehnert, Gunther	(Empor/Buna Halle-Neustadt)	1984	(3)
3. Grundmann, Uli	(Motor Mitte Magdeburg)	1874	(7)
4. Janetzky, Thomas	(Stahl Bad Lausick)	1767	(8)
5. Reimer, Robert	(Empor/Buna Halle-Neustadt)	1718	(4)

6. Lichtenfeld, Ralf	(Motor Mitte Magdeburg)	1661	(6)
7. Krohn, Jörg	(Aufbau Alblbeck)	1642	(5)
8. Schirmann, Dietrich	(Motor Mitte Magdeburg)	1491	(2)
9. Junghanel, Kurt	(Lok Aue)	1430	(10)
10. Hansch, Mario	(Empor/Buna Halle-Neustadt)	1397	(16)

11. Kamprad, Mario	(Motor Mitte Magdeburg)	1312	(10)
12. Schneider, Ernst	(Aufbau Waldheim)	1312	(9)
13. Hensger, Volker	(OT Apolda)	1147	(27)
14. Seiffert, Peer	(WBK Berlin)	1020	(14)
15. Krohn, Ulf	(Aufbau Alblbeck)	946	(18)
16. Dr. Dobnauer, Bernd	(Stahl Bad Lausick)	920	(13)

17. Mudrick, Knut	(Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt)	877	(28)
18. Jahn, Steffen	(TU Dresden)	849	(11)
19. Hansen, Olaf	(TU Dresden)	753,1	(24)
20. Meisel, Knut-Michael	(Einheit Mitte Erfurt)	723	(20)
21. Futerzyński, Henryk	(SG Friedrichshagen)	612	(24)

22. Kissal, Michael	(Rotation Berlin-Mitte)	388	(-)
23. Gärtner, Torsten	(SG Friedrichshagen)	379	(18)
24. Skrotzki, Holger	(Turbine Neuruppin)	373	(16)
25. Ziegler, Veikko	(Einheit Pardubitz)	366	(14)
26. Wegner, Detlef	(Rotation Berlin-Mitte)	342	(29)

27. Kirschner, Marco	(Motor Dessau)	334	(-)
28. Lück, Holger	(Bauakademie Berlin)	303	(10)
29. Finke, Andreas	(SG Friedrichshagen)	276	(-)
30. Schmeling, Heinz	(Aufbau Alblbeck)	268	(17)
31. Vater, Steffen	(OT Apolda)	266	(44)

32. Buchmann, Michael	(SG Friedrichshagen)	454	(4)
33. Siegert, Joachim	(Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt)	441	(-)
34. Backhaus, Wolfgang	(TU Dresden)	443	(-)
35. Baum, Olaf	(OT Apolda)	438	(12)
36. Leese, Holger	(Bauakademie Berlin)	431	(23)

37. Rasemann, Klaus	(DHFK Leipzig)	422	(-)
38. Weiß, Peter	(Lok Aue)	411	(14)
39. Krohn, Nils	(Aufbau Alblbeck)	376	(-)
40. Stoll, Volker	(TU Dresden)	373	(11)
41. Baumgardt, Dirk	(Chemie Schwarzeiche)	367	(-)

42. Petermann, Tilo	(Einheit Schwerin)	141	(21)
43. Dr. Heinz, Michael	(Motor Mitte Magdeburg)	140	(13)
44. Skeide, Holger	(Motor Mitte Magdeburg)	322	(-)
45. Rast, Karl-Heinz	(Stahl Bad Lausick)	312	(-)
46. Henschke, Stefan	(Empor/Buna Halle-Neustadt)	300	(17)

47. Fiedler, Steffen	(DHFK Leipzig)	290	(24)
48. Skrotzki, Arno	(Turbine Neuruppin)	285	(-)
49. Backhaus, Jürgen	(Stahl Bad Lausick)	279	(15)
50. Haberecht, Olaf	(Motor Mitte Magdeburg)	267	(-)
51. Dr. Lehmann, Ulrich	(Einheit Pankow)	258	(15)

52. Strandt, Bernd	(SG Aufbau/Medak Dresden-Mitte)	255,1	(-)
53. Kretzschmar, Klaus	(Aufbau Südwest Leipzig)	249	(12)
54. Timmermann, Sven	(Wilhelm-Pieck-Uni Rostock)	241	(-)
55. Herrgott, Stefan	(ITVK Rostock)	237	(17)
56. Schmidt, Roland	(Bauakademie Berlin)	231	(-)

57. Schmeil, Lutz	(Chemie Greppin)	226	(-)
58. Wolf, Gunnar	(SG Friedrichshagen)	213	(-)
59. Darmochwal, Volker	(Empor/Buna Halle-Neustadt)	211	(10 b)
60. Lindner, Frank	(TU Dresden)	207	(-)
61. Strübing, Ralf	(Wilhelm-Pieck-Uni Rostock)	203	(-)

### Herren-Doppel

1. Emmrich, Thomas	170	(1)	19. Krohn, Ulf	100	(21)
2. Lichtenfeld, Ralf	170	(1)	20. Mudrick, Knut	100	(-)
3. Grundmann, Uli	150	(3)	21. Skeide, Holger	100	(17)
4. Reimer, Robert	471	(6)	22. Stoll, Volker	100	(18)
5. Krohn, Jörg	410	(7)			
6. Wehnert, Gunther	315	(5)			

7. Junghanel, Kurt	270	(10)	23. Kissal, Michael	90	(-)
8. Janetzky, Thomas	220	(12)	24. Leese, Holger	90	(-)
9. Kamprad, Mario	191	(15)	25. Schmidt, Roland	90	(-)
10. Schneider, Ernst	185	(17)	26. Hansch, Mario	80	(-)
11. Hansen, Olaf	170	(8)	27. Haberecht, Olaf	71	(-)
12. Seiffert, Peer	169	(11)	28. Dr. Heinz, Michael	70	(-)
13. Wustlich, H.	130	(8)	29. Meisel, Knut-Michael	61	(-)
14. Wustlich, W.	130	(21)			
15. Schirmann, Dietrich	120	(4)	30. Ellend, M.	60	(-)
16. Hensger, Volker	101	(18)	31. Gärtner, Torsten	60	(-)
17. Vater, Steffen	101	(-)	32. Krohn, Nils	60	(21)
			33. Roß, U.	60	(-)

Fortsetzung von Seite 4

seines Weges ist. Weitere bedeutende Platzverbesserungen erreichten der wiedererstarke Volker Hensger (von 27 auf 15), Torsten Gärtner (von 38 auf 25), und Holger Skrotzki (von 61 auf 24). Der Vorjahreszweite Dietrich Schirmann wurde vom erwarteten Gegenangriff auf Rückeroberung des ersten Ranges durch persönliche Probleme zu sehr abgelenkt und kam sogar nur auf Platz 8. Bemerkenswerte Positionverschlechterungen mußten auch Steffen John (von 11 auf 18), Veikko Ziegler (von 12 auf 25) und Heinz Schmeling (von 17 auf 30) hinnehmen. Stefan Kießig (von 15) und Thomas Arnold (von 20 b) gelang infolge nur jeweils zweier Wertzahlsergebnisse nicht einmal mehr der Verbleib in der Rangliste.

Beste Newcomer sind Michael Kissal (auf 22) sowie die Jugendlichen Marco Kirschner (auf 27) und Andreas Fincke (auf 29). Der Nachwuchs konnte sich mit 6 Spielern in dieser Rangliste platzieren, wobei der DDR-Jugendmeister 1988 Ulf Krohn als bester den Rang 15 belegte. Diese Anzahl von Nachwuchsspielern ist ebenfalls die höchste seit einiger Zeit (1987: 4, 1986: 3, 1985: 2, 1984: 2, 1983: 2) und deutet auf eine gewisse Leistungsentwicklung in diesem Verbandsbereich hin.

In die b-Rangliste wurden keine Spieler eingestuft.

### Doppel-Ranglisten

Die Doppel-Ranglisten tragen wie bisher nur inoffiziellen Charakter. Schon traditionell reichte der BFA Cottbus keine Unterlagen von den Doppel-Wettbewerben der Bezirksmeisterschaften ein, was allerdings diesmal infolge der vorgenommenen Modifizierungen keine Anpassung des Wertungsverfahrens wie in den Vorjahren erforderte. Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß die Beteiligung an den Doppel-Konkurrenzen weit unter der an den Einzel-Wettbewerben liegt, was unverständlich ist und letztendlich die Möglichkeiten zum Er kämpfen von Doppel-Punkten reduziert. Die Doppel-Rangliste der Damen wird ebenfalls von Grit Schneider angeführt, diesmal jedoch mit klarem Vorsprung, da ihre oftmalige Partnerin und vorjährige Zweite Heidi Vater nur Rang 4 erreichte und Isa Bergner sowie Juliana Gorka als Zweite bzw. Dritte punktemäßig nicht zu ihr aufschließen konnten. Aus dem Vorderfeld der Einzel-Rangliste gelang Susanne Schirmann und Beatrice Baer hier überraschenderweise keine Platzierung.

Bei den Herren stehen wie 1987 Thomas Emmrich und Ralf Lichtenfeld punktgleich, gefolgt von Ulf Grundmann, an der Spitze. Analog zur Einzel-Rangliste mußte der vorjährige Vierte Dietrich Schirmann auch hier einen Absturz in tiefere Ranglistenfelder (auf 16) hinnehmen. Hinter dem insgesamt fünfköpfigen Vorderfeld, zu dem noch Robert Reimer und Jörg Krohn zu zählen sind, tut sich ein Loch im 200/300-Punkte-Bereich auf, das nur mit Gunter Wehnert, Kurt Junghanel und Thomas Janetzky besetzt ist. Unterhalb von 200 Punkten schließt sich dann das lange Hinterfeld an, das wiederum zahlreiche neue oder zurückkehrende Namen enthält.

Dr. Ulrich Lehmann / Wolfgang Franz

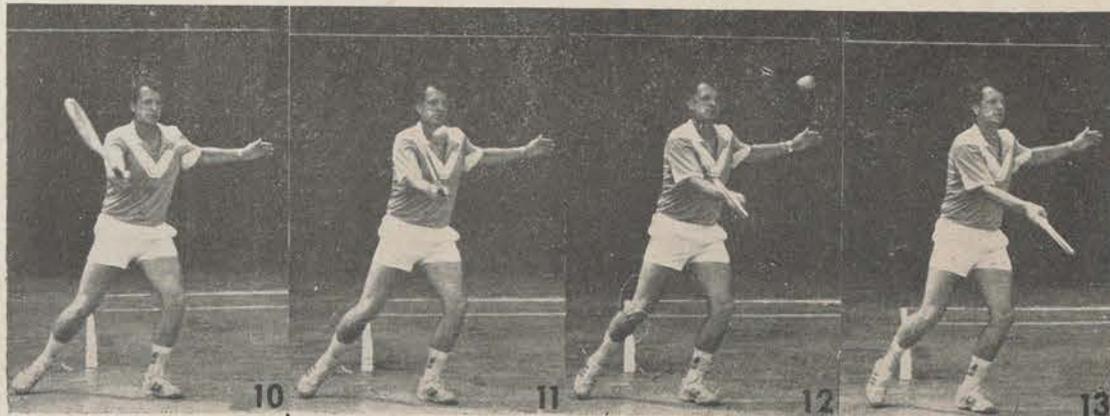
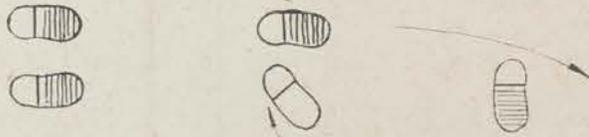
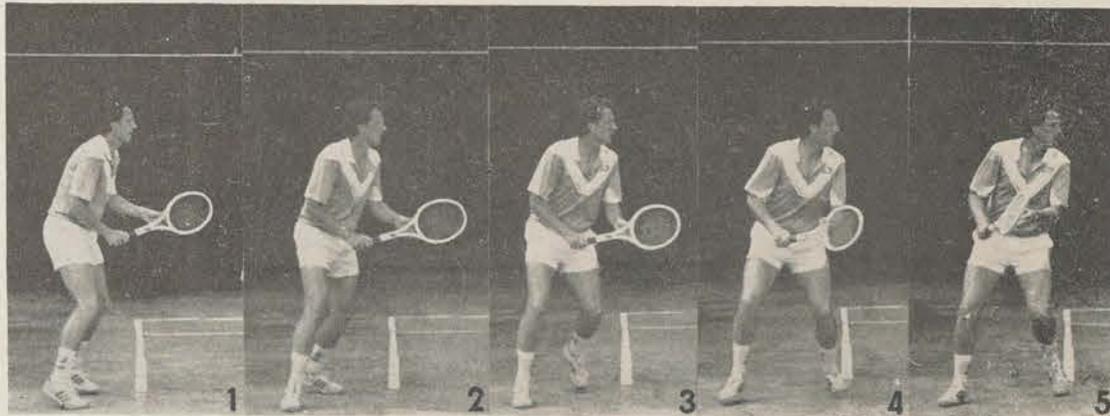
**Technik verbessern (7)**  
**Eine Serie von Dr. P. Hobusch**  
**und Dr. D. D. Blume**

# Der Vorhandstop

**Ausholphase (1-6):** Aus der Bereitschaftsstellung (1/ = 0°) wird der Schläger durch eine Ganzkörperbewegung zuerst horizontal (1-4) zur Schlagarmseite nach hinten bewegt. Nach ca. 90° (4/5) verläuft die Bewegungsbahn leicht nach hinten oben (< 180°). Der leicht angewinkelte Schlagarm wird weniger als beim Grunds Schlag im Ellenbogengelenk gestreckt und das Handgelenk auch weniger aufgeklappt (9). Das Ausholen wird durch eine seitliche Fußstellung und Verwindung im Oberkörper un-

terstützt. In der seitlichen Stellung ist das Bein der Schlagarmseite stärker belastet und auch in allen seinen Gelenken etwas mehr gebeugt als das andere (6/7). Die Hüftachse zeigt zum Netz (5-9). Die Schulterachse ist etwas mehr zur Schlagarmseite hin verdreht (5/6). Die Körperverwindung wird durch den Kontakt der Hand der Gegenseite mit dem Schlägerherz bis max. zur 90°-Stellung der Ausholbewegung unterstützt (1-4). Der Hüftwinkel der Bereitschaftsstellung wird beibehalten. Dadurch ist die Schlagarmschulter etwas

höher als die andere (5-8). (Die Ausholphase kann auch flacher gestaltet werden.)  
**Schlagphase (7-10):** Mit Beginn der Schlagphase wird der Schläger nach vorn unten zum späteren Balltreffpunkt geführt. Der Schlagarm ist schwach gebeugt und das Handgelenk aufgeklappt (7-10), so daß der Ball auf Höhe des vorderen Fußes (oder auch weiter vorn) getroffen wird (12 = kurz nach dem Treffpunkt). Im Treffpunkt wird der Schlägerkopf mit der Oberkante leicht nach hinten gekippt (10-12) und der Ball unterhalb des Sai-



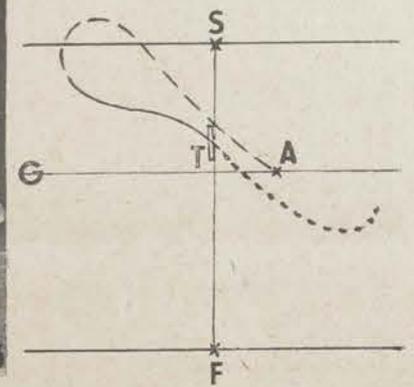
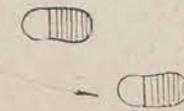
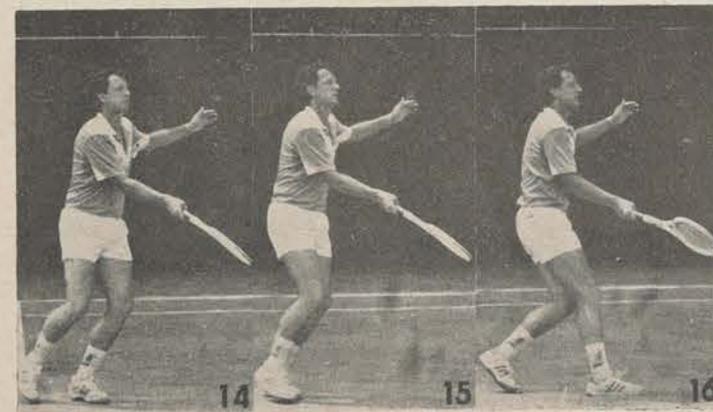
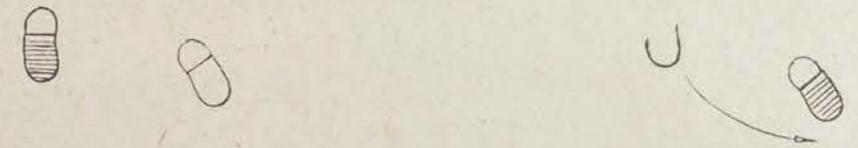
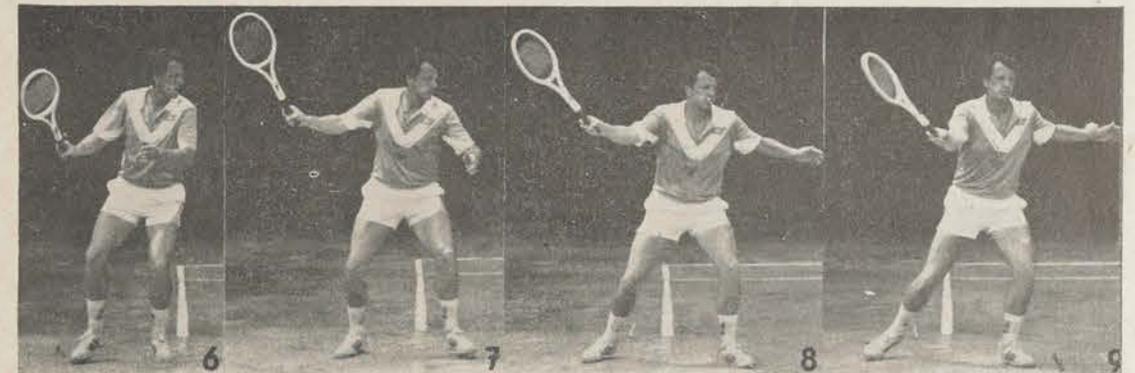
tenzentrums getroffen. Der Ball wird weniger geschlagen, als vielmehr so lange wie möglich geführt. Wesentlich ist dabei das dynamische Abbremsen der Schlägerbewegung. Dieses dynamische Abbremsen und die Länge der Ballführung wird durch den Belastungswechsel vom Bein der Schlagarmseite auf das andere wesentlich unterstützt (6-15). Die Bewegungsrichtung des Körpers geht verzögert nach vorn. Die Verwindung des Oberkörpers wird wieder gelöst, die Schlagarmschulter bewegt sich in Schlagrichtung, die andere entgegengesetzt (7-16). Hüft- und Schulterachse sind beim Balltreffen fast parallel und zeigen

schlagarmseitig nach hinten (10/11). Mit Beginn der Schlagphase wird die Hand- und Unterarmmuskulatur besonders angebeugt. Der Fuß der Schlagarmseite fängt den Körperschwung durch ein Übersetzen nach vorn ab. Der Körper kommt in eine frontale Stellung.

**Ausschwingphase (11-16):** Die abwärtsgerichtete Schlägerbewegung der Schlagphase wird noch weiter fortgesetzt. Dabei wird die Schlägerunterkante weiter nach vorn oben gedreht (aktives Fortsetzen der Schlagphase!). Der Schläger schwingt zur beabsichtigten Spielrichtung hin aus (15/16). Danach wird er in die Ausgangshaltung zurück geführt. Die Anspannung im Schlag-

Legende zur Bewegungsbahn des Schlägerkopfes

- Ausholphase
- Schlagphase
- Ausschwingphase
- S Scheitel
- G Gürtellinie
- F Fußspitzen
- A Schlägerkopf in der Bereitschaftsstellung
- T Treffpunkt



# Spielansetzungen 1989

## Oberliga - Herren

1. Motor Mitte Magdeburg
2. Empor/Buna Halle-Neustadt
3. Stahl Bad Lausick
4. TU Dresden
5. Aufbau Ahlbeck
6. Friedrichshagen
7. Wissenschaft DHK Leipzig
8. OT Apolda

## DDR-Liga Herren (I)

1. Bauakademie Berlin
2. Rotation Berlin
3. Einheit Pankow
4. ITVK Rostock I
6. Humboldt-Universität Berlin
7. ITVK Rostock II
8. Motor-Süd Brandenburg

## DDR-Liga - Herren (II)

1. Lokomotive Aue
2. DHK Leipzig II
3. Einheit Mitte Erfurt
4. Aufbau SW Leipzig
5. Aufbau/Med. Dresden
6. TU Dresden II
7. Sachsenring Zwickau
8. Motor Königsee

33. 4.	10 Uhr	1. Apolda-Magdeburg	201.	10 Uhr	1. Pankow-Rotation
2.		DHK-Halle-Neustadt	202.	10 Uhr	Bauakademie-Brandenburg
3.		Bad Lausick-Friedrichshagen	203.	10 Uhr	Humboldt-Uni-Potsdam
4.		Ahlbeck-Dresden	204.	10 Uhr	ITVK II-ITVK I
5.	13 Uhr	Ahlbeck-Magdeburg	205.	10 Uhr	ITVK I-Rotation
6.		Halle-Neustadt-Apolda	206.	10 Uhr	Potsdam-Bauakademie
7.		DHK-Bad Lausick	207.	10 Uhr	Humboldt-Uni-Brandenburg
8.		Friedrichshagen-Dresden	208.	10 Uhr	ITVK II-Pankow
27. 5.	13 Uhr	DHK-Magdeburg	209.	10 Uhr	Bauakademie-Humboldt-Uni
9.		Friedrichshagen-Halle-Neustadt	210.	10 Uhr	Rotation-ITVK II
10.		Bad Lausick-Ahlbeck	211.	10 Uhr	Pankow-ITVK I
11.		Dresden-Apolda	212.	10 Uhr	Brandenburg-Potsdam
12. 5.	10 Uhr	Magdeburg-Friedrichshagen	213.	10 Uhr	Bauakademie-Pankow
13.		Halle-Neustadt-Ahlbeck	214.	10 Uhr	Rotation-Humboldt-Uni
14.		Apolda-Bad Lausick	215.	10 Uhr	Potsdam-ITVK II
15.		Dresden-DHK	216.	10 Uhr	Brandenburg-ITVK I
16.	13 Uhr	Magdeburg-Dresden	217.	10 Uhr	Potsdam-Rotation
17.		Bad Lausick-Halle-Neustadt	218.	10 Uhr	ITVK I-Bauakademie
18.		Apolda-Ahlbeck	219.	10 Uhr	Brandenburg-Pankow
19.		Friedrichshagen-DHK	220.	10 Uhr	ITVK II-Humboldt-Uni
20.	10 Uhr	Halle-Neustadt-Magdeburg	221.	10 Uhr	Rotation-Bauakademie
21.		Bad Lausick-Dresden	222.	10 Uhr	Potsdam-ITVK I
22.		DHK-Ahlbeck	223.	10 Uhr	Humboldt-Uni-Pankow
23.		Friedrichshagen-Apolda	224.	10 Uhr	Brandenburg-ITVK II
24.			225.	10 Uhr	Magdeburg-Bauakademie
25.			226.	10 Uhr	Potsdam-ITVK I
26.			227.	10 Uhr	Humboldt-Uni-Pankow
27.			228.	10 Uhr	Brandenburg-ITVK II

30. 4.	10 Uhr	1. Pankow-Rotation	301.	10 Uhr	1. Pankow-Rotation
201.		Bauakademie-Brandenburg	302.	10 Uhr	Bauakademie-Brandenburg
202.		Humboldt-Uni-Potsdam	303.	10 Uhr	Humboldt-Uni-Potsdam
203.		ITVK II-ITVK I	304.	10 Uhr	ITVK II-ITVK I
204.		ITVK I-Rotation	305.	10 Uhr	Potsdam-Bauakademie
205.		Potsdam-Bauakademie	306.	10 Uhr	Humboldt-Uni-Brandenburg
206.		Humboldt-Uni-Brandenburg	307.	10 Uhr	ITVK II-Pankow
207.		ITVK II-Pankow	308.	10 Uhr	Bauakademie-Humboldt-Uni
208.		Bauakademie-Humboldt-Uni	309.	10 Uhr	Rotation-ITVK II
209.		Rotation-ITVK II	310.	10 Uhr	Pankow-ITVK I
210.		Pankow-ITVK I	311.	10 Uhr	Brandenburg-Potsdam
211.		Brandenburg-Potsdam	312.	10 Uhr	Bauakademie-Pankow
212.		Bauakademie-Pankow	313.	10 Uhr	Rotation-Humboldt-Uni
213.		Rotation-Humboldt-Uni	314.	10 Uhr	Potsdam-ITVK II
214.		Potsdam-ITVK II	315.	10 Uhr	Brandenburg-ITVK I
215.		Brandenburg-ITVK I	316.	10 Uhr	Potsdam-Rotation
216.		Potsdam-Rotation	317.	10 Uhr	ITVK I-Bauakademie
217.		ITVK I-Bauakademie	318.	10 Uhr	Brandenburg-Pankow
218.		Brandenburg-Pankow	319.	10 Uhr	ITVK II-Humboldt-Uni
219.		ITVK II-Humboldt-Uni	320.	10 Uhr	Rotation-Bauakademie
220.		Rotation-Bauakademie	321.	10 Uhr	Potsdam-ITVK I
221.		Potsdam-ITVK I	322.	10 Uhr	Humboldt-Uni-Pankow
222.		Humboldt-Uni-Pankow	323.	10 Uhr	Brandenburg-ITVK II
223.		Brandenburg-ITVK II	324.	10 Uhr	Magdeburg-Bauakademie
224.		Magdeburg-Bauakademie	325.	10 Uhr	Potsdam-ITVK I
225.		Potsdam-ITVK I	326.	10 Uhr	Humboldt-Uni-Pankow
226.		Humboldt-Uni-Pankow	327.	10 Uhr	Brandenburg-ITVK II
227.		Brandenburg-ITVK II	328.	10 Uhr	Magdeburg-Bauakademie

30. 4.	10 Uhr	1. Lokomotive Aue	301.	10 Uhr	1. Lokomotive Aue
201.		DHK Leipzig II	302.	10 Uhr	DHK Leipzig II
202.		Einheit Mitte Erfurt	303.	10 Uhr	Einheit Mitte Erfurt
203.		Aufbau SW Leipzig	304.	10 Uhr	Aufbau SW Leipzig
204.		Aufbau/Med. Dresden	305.	10 Uhr	Aufbau/Med. Dresden
205.		TU Dresden II	306.	10 Uhr	TU Dresden II
206.		Sachsenring Zwickau	307.	10 Uhr	Sachsenring Zwickau
207.		Motor Königsee	308.	10 Uhr	Motor Königsee
208.			309.	10 Uhr	Bauakademie-Blankenburg
209.			310.	10 Uhr	Pankow-Friedrichshagen II
210.			311.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Grün-Weiß Berlin
211.			312.	10 Uhr	Cottbus-Leipzig
212.			313.	10 Uhr	Friedrichshagen II-Blankenburg
213.			314.	10 Uhr	Leipzig-Pankow
214.			315.	10 Uhr	Cottbus-Grün-Weiß Berlin
215.			316.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Bauakademie
216.			317.	10 Uhr	Blankenburg-Cottbus
217.			318.	10 Uhr	Pankow-Friedrichshagen I
218.			319.	10 Uhr	Leipzig-Friedrichshagen II
219.			320.	10 Uhr	Bauakademie-Grün-Weiß Berlin

## Oberliga - Damen

1. LVB Leipzig
2. Humboldt-Uni Berlin
3. Bauakademie Berlin
4. Motor Mitte Magdeburg
5. Wissenschaft DHK Leipzig
6. Wissenschaft Halle
7. AdW Berlin
8. Aufbau/Medak Dresden

## DDR-Liga - Damen (I)

1. Friedrichshagen I
2. Einheit Pankow
3. Stahl Blankenburg
4. Friedrichshagen II
5. Bauakademie Berlin II
6. Med./Automat. 86 Cottbus
7. Grün-Weiß Baumschulenweg Berlin
8. Einheit Zentrum Leipzig

23. 4.	10 Uhr	1. Dresden-LVB	101.	10 Uhr	1. Leipzig-Blankenburg
101.		AdW-Humboldt-Uni	102.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
102.		Bauakademie-Halle	103.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
103.		DHK-Magdeburg	104.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
104.			105.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
6. 5.	13 Uhr	AdW-LVB	106.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
101.		Halle-Humboldt-Uni	107.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
102.		Bauakademie-DHK	108.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
103.		Magdeburg-Dresden	109.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
104.			110.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
27. 5.	13 Uhr	LVB-Halle	111.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
101.		Humboldt-Uni-DHK	112.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
102.		Bauakademie-Dresden	113.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
103.		AdW-Magdeburg	114.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
104.			115.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
31. 5.	10 Uhr	DHK-LVB	116.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
111.		Humboldt-Uni-Dresden	117.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
112.		AdW-Bauakademie	118.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
113.		Magdeburg-Halle	119.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
114.			120.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
3. 6.	13 Uhr	Magdeburg-LVB	121.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
117.		Humboldt-Uni-Bauakademie	122.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
118.		Dresden-DHK	123.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
119.		Halle-AdW	124.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
120.			125.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
4. 6.	10 Uhr	LVB-Bauakademie	126.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
121.		Humboldt-Uni-Magdeburg	127.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
122.		DHK-AdW	128.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
123.		Halle-Dresden	129.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
124.			130.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
10. 6.	13 Uhr	LVB-Humboldt-Uni	131.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
11.			132.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
12.			133.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
13.			134.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
14.			135.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
15.			136.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
16.			137.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
17.			138.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
18.			139.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
19.			140.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
20.			141.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
21.			142.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
22.			143.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
23.			144.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
24.			145.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
25.			146.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
26.			147.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
27.			148.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
28.			149.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
29.			150.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie

30. 4.	10 Uhr	1. Friedrichshagen I	301.	10 Uhr	1. Friedrichshagen I
101.		Friedrichshagen II	302.	10 Uhr	Friedrichshagen II
102.			303.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
103.			304.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
104.			305.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
105.			306.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
106.			307.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
107.			308.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
108.			309.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
109.			310.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
110.			311.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
111.			312.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
112.			313.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
113.			314.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
114.			315.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
115.			316.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
116.			317.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
117.			318.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
118.			319.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
119.			320.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
120.			321.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
121.			322.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
122.			323.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
123.			324.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
124.			325.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
125.			326.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
126.			327.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
127.			328.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
128.			329.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
129.			330.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
130.			331.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
131.			332.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
132.			333.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
133.			334.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
134.			335.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
135.			336.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
136.			337.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
137.			338.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
138.			339.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
139.			340.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
140.			341.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
141.			342.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
142.			343.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
143.			344.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
144.			345.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
145.			346.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
146.			347.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
147.			348.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
148.			349.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
149.			350.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
150.			351.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
151.			352.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
152.			353.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
153.			354.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
154.			355.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
155.			356.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
156.			357.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
157.			358.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
158.			359.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
159.			360.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
160.			361.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
161.			362.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
162.			363.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
163.			364.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
164.			365.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
165.			366.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
166.			367.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
167.			368.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
168.			369.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
169.			370.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
170.			371.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
171.			372.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
172.			373.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
173.			374.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
174.			375.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
175.			376.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
176.			377.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
177.			378.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
178.			379.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
179.			380.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
180.			381.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
181.			382.	10 Uhr	Friedrichshagen I-Friedrichshagen II
182.			383.	10 Uhr	Leipzig-Blankenburg
183.			384.	10 Uhr	Cottbus-Bauakademie
184.			385.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Pankow
185.			386.	10 Uhr	Blankenburg-Pankow
186.			387.	10 Uhr	Leipzig-Bauakademie
187.			388.	10 Uhr	Cottbus-Friedrichshagen I
188.			389.	10 Uhr	Grün-Weiß Berlin-Friedrichshagen II
189					

# Spielansetzungen 1989

## DDR-Seniorenliga (I)

1. Motor Weißensee Berlin
2. Einheit Mitte Berlin
3. Einheit Schwerin
4. ABMSO Magdeburg
5. Motor Mitte Magdeburg
6. Humboldt-Uni Berlin
7. Motor Hennigsdorf
8. Empor Kühlungsborn

27. 4. 10 Uhr  
Einheit Schwerin-ABMSO Magdeburg  
402 M M Magdeburg-Empor Kühlungsborn  
8 Uhr  
401 Motor Weißensee-Humboldt-Uni Berlin  
404 Einheit Mitte Berlin-Motor Hennigsdorf

29. 4. 10 Uhr  
404 Motor Weißensee-ABMSO Magdeburg  
406 Einheit Mitte Berlin-MM Magdeburg  
407 Humboldt-Uni Berlin-Einheit Schwerin  
408 Motor Hennigsdorf-Empor Kühlungsborn

30. 4. 10 Uhr  
409 Motor Weißensee-Motor Mitte Magdeburg  
410 Einheit Mitte Berlin-ABMSO Magdeburg  
411 Humboldt-Uni Berlin-Empor Kühlungsborn  
412 Motor Hennigsdorf-Einheit Schwerin

6. 3. 10 Uhr  
413 ABMSO Magdeburg-MM Magdeburg  
414 Motor Weißensee-Einheit Mitte Berlin  
415 Empor Kühlungsborn-Einheit Schwerin  
416 Motor Hennigsdorf-Humboldt-Uni Berlin

3. 6. 10 Uhr  
417 ABMSO Magdeburg-Humboldt-Uni Berlin  
418 MM Magdeburg-Motor Hennigsdorf  
419 Einheit Schwerin-Motor Weißensee  
420 Empor Kühlungsborn-Einheit Mitte Berlin

4. 6. 10 Uhr  
421 MM Magdeburg-Humboldt-Uni Berlin  
422 ABMSO Magdeburg-Motor Hennigsdorf  
423 Empor Kühlungsborn-Motor Weißensee  
424 Einheit Schwerin-Einheit Mitte Berlin

11. 6. 10 Uhr  
425 Empor Kühlungsborn-ABMSO Magdeburg  
426 Einheit Schwerin-MM Magdeburg  
427 Motor Hennigsdorf-Motor Weißensee

8. 6. 10 Uhr  
428 Humboldt-Uni Berlin-Einheit Mitte Berlin  
Ausweichtermine: 30. 8., 24. 9., 27. 9., 28. 9.,  
3. 10., 10. 10., 24. 10. und 28. 10. 1989  
Endspieltermin um Platz 1 bis 31. Sonntag, den  
23. 9. 1989  
Ausweichtermine: Sonntag, den 24. 9. 1989

Cottbus Ein gutes Ergebnis erreichte die achtköpfige Delegation der Sektion Tennis der BSG Einheit Spremberg bei der Bezirks-Kinder- und Jugend-Spartakiade in Cottbus.  
Nach dem Titelgewinn in der Altersklasse 14/14 bei den Bezirksmeisterschaften war Stefan Ludwig auch bei der Spartakiade mit einer Gold- und zwei

## DDR-Seniorenliga (II)

1. Bauakademie Berlin
2. Einheit Pankow Berlin
3. Aufbau Medak Dresden
4. Rotation Berlin
5. Uni Jena
6. Planeta Radebeul
7. Einheit Greiz
8. SpG Zeitz

23. 4. 10 Uhr  
429 Bauakademie Berlin-SpG Zeitz  
430 Einheit Pankow Berlin-Einheit Greiz  
431 Aufbau Medak Dresden-Planeta Radebeul  
432 Rotation Berlin-Uni Jena

30. 4. 10 Uhr  
433 Einheit Greiz-Bauakademie Berlin  
434 Planeta Radebeul-Einheit Pankow Berlin  
435 Uni Jena-Aufbau Medak Dresden  
436 SpG Zeitz-Rotation Berlin

6. 3. 10 Uhr  
437 Bauakademie Berlin-Planeta Radebeul  
438 Einheit Pankow Berlin-Uni Jena  
439 Aufbau Medak Dresden-Rotation Berlin  
440 Einheit Greiz-SpG Zeitz

21. 5. 10 Uhr  
441 Uni Jena-Bauakademie Berlin  
442 SpG Zeitz-Aufbau Medak Dresden  
443 Planeta Radebeul-Einheit Greiz

23. 3. 8 Uhr  
443 Bauakademie Berlin-Rotation Berlin  
10 Uhr  
446 Einh. Pankow Berlin-Aufb. Medak Dresden  
447 Einheit Greiz-Uni Jena  
448 SpG Zeitz-Planeta Radebeul

4. 6. 10 Uhr  
449 Aufb. Medak Dresden-Bauakademie Berlin  
450 Einheit Pankow Berlin-SpG Zeitz  
451 Rotation Berlin-Einheit Greiz  
452 Planeta Radebeul-Uni Jena

11. 6. 8 Uhr  
453 Bauakademie Berlin-Einheit Pankow Berlin  
10 Uhr  
454 Aufbau Medak Dresden-Einheit Greiz  
455 Uni Jena-SpG Zeitz  
456 Rotation Berlin-Planeta Radebeul

Bronzemedaille erfolgreichster Teilnehmer gefolgt von Katrin Gäbner mit zweimal Bronze.  
In der starken Cottbuser Konkurrenz erkämpften Katrin Nippe, Manuela Wanke und Ina Schenker sowie Steffen Gauth weitere Bronzemedaille.

Werner Ludwig

## Berliner siegten in Hohen Neuendorf

Das 2. Kinder-Ferien-Tennis-Turnier in Hohen Neuendorf, offen für alle Ranglistenpieler des Bezirkes Potsdam, erhielt auch in diesem Jahr seinen besonderen Reiz durch die Teilnahme von spielstarken Konkurrenten aus anderen Bezirken. Es konnte erstmals eine kleine Delegation aus Cottbus in Hohen Neuendorf begrüßt werden. Packende Kämpfe und Überraschungen prägten das Turniergehen. So mußte sich der Favorit bei den Jungen, S. Berger aus Jüterbog, schon in der 2. Runde M. Heymann aus Rahndorf beugen. Im Endspiel schlug der an Nummer 2 gesetzte M. Brandherm (Rahndorf) den Überraschungsfinalisten R. Rabe aus Bergfelde in 2 Sätzen. Bei den Mädchen, die in zweier Staffeln jede gegen jede spielten, bezwang im Endspiel S. Kujath (WBK Berlin) die etwas höher eingeschätzte S. Henze von Aufbau Brandenburg; während im Spiel um Platz 3 K. Blaszczok (TSV Stahnsdorf) J. Stolle aus Hohen Neuendorf bezwang. Da generell alle Plätze ausgespielt wurde, gab es für die Mädchen immerhin 5 Spiele zu absolvieren. Bei 2 Turniertagen und 4 Plätzen gab es für die Teilnehmer nur die Wahl zwischen einer Teilnahme am Jungen-Doppel oder für ein gemischtes Doppel. Diese Konkurrenzen wurden generell in einem Langsatz entschieden. Im gemischten Doppel siegten S. Kujath und K. Fibr (Rotation Berlin-Mitte) vor S. Henze und S. Berger. Im Jungen-Doppel verloren die Favoriten Brandherm/Heymann schon in der Vorschlußrunde gegen Rabe/Mehnert (Rotation Berlin-Mitte). Hier gewannen die Hohen Neuendorfer G. Peschel und M. Vogler das Endspiel. Die B-Konkurrenz der Jungen, die sich aus den Verlierern der 1. beiden Runden zusammensetzte, konnte G. Stersinsky aus Stahnsdorf für sich entscheiden.

Bernd Wulsten

## Fortsetzung von Seite 9

2. Alle Sektionen mit Ober- oder DDR-Ligamannschaften haben für die Punktspiele mindestens 2 Tennisplätze ab Spielbeginn zur Verfügung zu stellen. Höhere Spielklassen haben gegenüber nachgeordneten Vorrang.

### § 10

Gemäß § 23 der WO ist der Spielberichtsbogen zweifach (Original und lesbare Durchschrift) innerhalb von 48 Stunden an den Staffelleiter zu senden. Erfolgt das nicht fristgemäß, wird eine Ordnungsgebühr von 10,- M. erhoben.

### § 11

Ausgelassene Spiele sind grundsätzlich am nächsten Ausweichtermine nachzuholen. Ist dieser der nächste Tag, so ist das Spiel lediglich fortzusetzen. Der Termin ist auf dem Spielberichtsbogen zu vermerken und dem Staffelleiter mitzuteilen.

### § 12

1. Für Oberliga-, DDR-Liga- und DDR-Seniorenliga findet der § 18 WO bereits seine Anwendung, wenn die Mannschaft zu einem Wettkampf nicht antritt!
2. Mannschaften, die zu einem Aufstiegsspiel zur DDR-Liga nicht antreten, werden gestrichen und sind für weitere Aufstiegsspiele nicht spielberechtigt.  
Alle bisher ausgetragenen Aufstiegsspiele dieser Mannschaften werden für ungültig erklärt.

### § 13

1. Mannschaften, die zu einem Punktspiel nicht antreten, haben eine Reuegeld zu zahlen. Es beträgt für die Oberliga 300,- M., für die DDR-Liga

und DDR-Seniorenliga 200,- M., bei Aufstiegsspielen zur DDR-Liga sowie Vor-, Zwischen- und Finalrunden der DDR-Mannschaftsmeisterschaften der Kinder, Jugend und Senioren 100,- M.

2. Für die unteren Klassen legen die Bezirksfachausschüsse die Höhe des Reuegeldes gemäß Finanzrichtlinie fest.

### § 14

Die BFA sind verpflichtet, bis zum 20. 7. 1989 die endgültigen Tabellenstände der Bezirksligen einschließlich der Spielberechtigungskarten des Meisters an den zuständigen Staffelleiter einzureichen. Die Einhaltung dieser Festlegungen ist Voraussetzung für die Teilnahme der betreffenden Sektionen an den Aufstiegsspielen.

### § 15

Voraussetzung für die Teilnahme an Aufstiegsspielen bzw. DDR-Mannschaftsmeisterschaften ist die Teilnahme an Punktspielen in der höchsten Spielklasse der jeweiligen Altersklassen in den Bezirken.

### § 16

Die BFA haben nach der termingemäßen Durchführung ihrer Bezirksmeisterschaften der allgemeinen Spielklasse und Senioren die Unterlagen (Turnierprotokolle) dem Vorsitzenden der Spiel- und Wettkampfkommision innerhalb von 48 Stunden (Poststempel) einzureichen.

### § 17

Ergänzende Bestimmungen der BFA gemäß § 9 der WO sind bis zum 1. 3. 1989 der Spiel- und Wettkampfkommision mitzuteilen.

### § 18

Diese Durchführungsbestimmungen treten mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Präsidium des DTV der DDR

## DISKUSSION

Ich gebe Herrn Dr. Gründel in dem Punkt recht, daß es keine glückliche Lösung ist, wenn nicht spielberechtigte Sportfreunde ihren Mannschaften zu Pluspunkten verhelfen. Ich bin gegen Entscheidungen am grünen Tisch, wenn sportliche Entscheidungen gefallen sind, besonders dann, wenn unbeteiligte Sportfreunde/Mannschaften dadurch ebenfalls betroffen und benachteiligt werden. Ob nun die Vorlage der Mitgliedsausweise über die Spielberechtigung entscheiden soll, dazu möchte ich mich äußern: Was enthält die WO für Punkte, die über die Spielberechtigung entscheiden (Auszüge)?

— Mitgliedschaft im DTSB, Mitgliedsbuch mit Lichtbild und Unterschrift

— regelmäßige und pünktliche Beitragskassierung, Marken im Ausweis

— Vorlage des Mitgliedsbuches am Wettkampftag

So weit, so gut!  
Wie sieht aber die Realität aus?

Ein Spieler A hat

— alle Beiträge pünktlich bezahlt und Marken geklebt, — sich sportärztlich untersuchen lassen, Stempel im Ausweis, besitzt Ausweis mit Lichtbild und Unterschrift und hat in der laufenden Saison mehrmals gespielt. Der Ausweis lag immer vor und dann am 4. Punktspieltag verfiel er seinen Ausweis, die Mannschaft ist ratlos, nun soll dieser Spieler auf einmal nicht mehr spielberechtigt sein!

Ich konstruiere einen weiteren Fall, auch der Realität entnommen:

Spieler B wird Freitagabend gebeten, in Mannschaft A auszuhelfen, da ein Spieler kurzfristig ausgefallen ist. Spieler B hat kein Punktspiel und freut sich über diese Auszeichnung in A spielen zu können. Mannschaft A ist glücklich, so kurzfristig einen Ersatzmann gefunden zu haben.

Aber die Freude ist nur kurz, Mannschaftsführer B hat ja die Ausweise alle an sich genommen und ist zum Wochenende verreis, da ja keine Punktspiele für ihn waren. Spieler B sieht nun, wie fünf Spieler sich mühen. Nummer sechs der Gastmannschaft ist sauer, weil er keinen Gegner hat. Die WO sieht es so vor:

Ist die Vorlage des Ausweises an jedem Punktspieltag unbedingt notwendig? Ich meine nein! Es wird ja kein Spieler, der schon einmal spielberechtigt war, Marken, Arztstempel etc. ungültig machen. Außerdem wird die Vorlage des Ausweises nur zu den Mannschaftskämpfen so ernst genommen.

Ich halte die Kontrolle der Mitgliedsbücher am ersten Spieltag einer neuen Saison für sehr wichtig und unbedingt notwendig. Spätere Kontrollen halte ich aber für formal. Versäumnisse auf dieser Strecke sollte man mit Ordnungsgeldern ahnden. Aber am Tennisspielen sollte die WO niemanden hindern.

Daß es auch ohne Mitgliedsbuch geht, beweist mir meine mehr als 30jährige Turnierpraxis. So verstößt wohl jede Turnierleitung gegen § 3,2 der WO, denn kaum mal jemand fragte nach dem Ausweis.



Dr. Brigitte Hoffmann, vielfache DDR-Meisterin vergangener Jahre, setzt die Diskussion um den Paragraphen 20 der Wettkampfordnung fort. Die Kommission Rechtswesen/Schiedsrichterfragen wird im nächsten Heft mit einem abschließenden Beitrag die Diskussion beenden.  
Foto: „Tennis“-Archiv

Regeln müssen sein, um einen ordnungsgemäßen Wettkampfbetrieb zu gewährleisten. Nachlässigkeiten sollten bestraft werden, aber ohne dem sportlichen Vergleich Abbruch zu tun!

Ein neuer Fall erregte die Gemüter in der Oberliga der Damen 1988.

Warum muß eine Mannschaft am 3. Spieltag der Saison, die von Berlin nach Leipzig reist, 0:9 verlieren, obwohl der sportliche Vergleich 5:4 gewonnen wurde? Weil der Mannschaftsführer (welch menschliche Schwäche!) die Spielberechtigungskarte vergessen hatte, er aber alle Ausweise vorlegen konnte, keine Fehler bei der Mannschaftsaufstellung begangen wurden, auch sonst alles normal verlaufen ist. Eine Ordnungsstrafe wäre angebracht, aber dafür die Spieler bestrafen ist nicht sportlich.

Es kann sogar zu sportlichen Fehlurteilen bei solcher Verfahrensweise kommen, daß unbeteiligte Mannschaften in Mitlidenschaft gezogen werden.

Wir sollten keine Unzufriedenheit unter den Tennisfreunden durch ein zu kompliziertes Regelwerk schaffen.

## MATCHBALL

Der „Tennis“-Redakteur hatte einen Traum: Der Briefkasten ist ab 1. Januar 1989 übertoll mit Nachrichten aus dem Sektionsleben, Manuskripte, vor allem von Turnieren der Jugend und Kinder, treffen pünktlich ein. Bitt- und Mahnbrieft werden überflüssig.  
Was mach ich nur mit der freien Zeit? Tennis spielen!

witz

## GETIPPT

Die ersten Tips für die „Tennispieler des Jahres“ liegen vor. Dieter Banse, Verbandstrainer, setzte bei den Damen Grit Schneider auf Platz eins, gefolgt von Gabi Lucke. Auf Platz drei: Beatrice Baer. Bei den Herren ist Thomas Emmerich sein Favorit. Platz zwei für Gunter Wehnert, Dritter Robert Reimer. So tippt auch DTV-Generalsekretär Wolfgang Joch, der allerdings Christiane Wagner auf Platz drei setzt. Dieter Stiller, SG Friedrichshagen, tippt wie der Verbandstrainer, nur bei den Damen setzt er auf Platz drei Juliana Gorka.

Dieter Busse vom „Sportecho“ sieht bei den Herren auf Platz drei seinen Redaktionskollegen Klaus Thiemann, sonst gleicher „Einlauf“. Ernst Podeswa vom „Sportecho“ setzt auf Platz drei bei den Damen Christiane Wagner von LV8.

Hubert Knobloch, Rundfunkreporter, tippt folgende Reihenfolge: Emmerich, Reimer, Wehnert, bei den Damen Schneider, Lucke, Baer. Sein Kollege Waldefried Vorkefeld sieht bei den Herren Dr. Bernd Dobmaier vorn, gefolgt von Reimer und Emmerich. Grit Schneider, Baer, Gorka ist sein Tip bei den Damen.

„Tennis“ erwartet weitere Einsendungen bis 31. 12.

## ZUR SACHE

Wegen des erweiterten Umfangs von Heft 7/88 erscheint die vorliegende Ausgabe mit nur 12 Seiten.

## Fortsetzung von Seite 8

### Spielansetzungen 1988

27. 5. 13 Uhr  
337 Medizin Erfurt-ASW Leipzig  
338 Apolda-Zeitz  
339 Karl-Marx-Stadt-EM Erfurt  
340 Zwickau-Jena

28. 5. 10 Uhr  
341 EM Erfurt-ASW Leipzig  
342 Zwickau-Apolda  
343 Zeitz-Karl-Marx-Stadt  
344 Jena-Medizin Erfurt

3. 6. 13 Uhr  
345 Medizin Erfurt-Zwickau  
346 EM Erfurt-Apolda  
347 ASW Leipzig-Zeitz  
348 Karl-Marx-Stadt-Jena

4. 6. 10 Uhr  
349 Zwickau-EM Erfurt  
350 Zeitz-Medizin Erfurt  
351 Apolda-Karl-Marx-Stadt  
352 ASW Leipzig-Jena

10. 6. 13 Uhr  
353 Medizin Erfurt-Apolda  
354 ASW Leipzig-Karl-Marx-Stadt  
355 EM Erfurt-Jena  
356 Zwickau-Zeitz

Ausweichtermine: 11. 6., 24. 6., 23. 6., 2. 7.  
Rückrunde: 8.-10. 9.  
Ausweichtermine: 22.-24. 9.

DDR-Liga-Mannschaften, von denen Spieler am 27. Dresdner Ranglistenturnier teilnehmen, haben bis zum 1. 3. 1989 den zuständigen Staffelleiter davon zu unterrichten. Es erfolgt dann die Verlegung des Spiels auf den 23. 4. 1989.

## Mecir bestätigte Soul-Sieg



**Nach Siegen über Agassi und Edberg sicherte sich Olympiasieger Mecir (CSSR) in Hongkong weitere wichtige Weltranglistenpunkte.**

**Hongkong.** Eine Bestätigung seines Olympiaerfolges gelang Mecir bei diesem stark besetzten Einladungsturnier. Im Endspiel setzte er sich gegen Edberg 7:6, 6:4, 6:1 durch und hatte vorher einen so starken Mann wie Agassi 2:6, 6:4, 6:2 geschlagen.

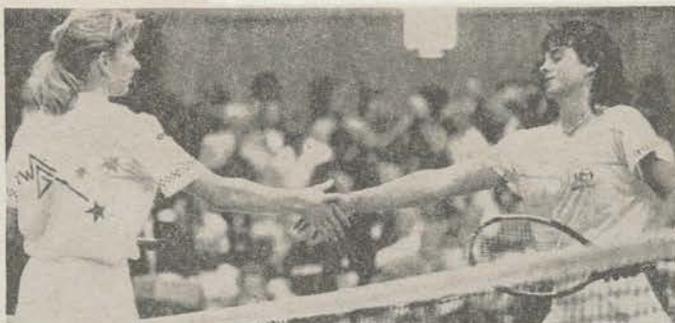
**Paris.** Für Steffi Graf wird es in der kommenden Saison schwerer werden, durch Turniersiege ihre dominierende Stellung so wie bisher auszubauen. Die von Navratilova, Evert und Shriver beherrschte Spielerinnen-Gewerkschaft WITA beschloß, Turniersiegerpunkte nur noch entsprechend der Wertigkeit der betreffenden Veranstaltung zu vergeben. Bisher erhielt die Spitze mindestens ihre Durchschloß-Punktzahl, unabhängig von der Dotierung, und die war bei Graf hoch.

**Barcelona.** In diesem Turnier scheiterte der an Nr. 1 gesetzte Franzose Leconte im Viertelfinale am Schweden Gustafsson 2:6, 6:7. Auch der Turniersieg ging an Schweden, jedoch triumphierte Carlsson gegen den Österreicher Muster 6:3, 6:3, 1:6, 6:3. Carlsson hatte in diesem Sommer u. a. auch schon in Madrid und Hamburg gewonnen.

**Bari.** Der erst 20jährige Österreicher Muster – vorher schon im Finale von Barcelona – setzte sich durch. Der Linkshänder schlug im End-



**Martina Navratilova (USA) wurde in Filderstadt ihrer Favoritenrolle gerecht und siegte im Finale klar gegen Chris Evert-Mill.**

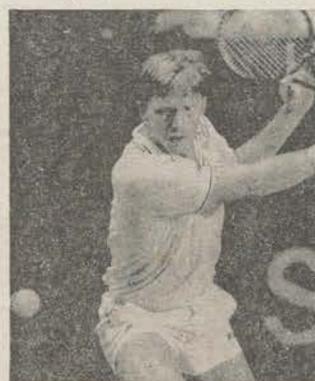


**Im nacholympischen Exhibitions-Match besiegte Goldmedaillengewinnerin Steffi Graf in Frankfurt/Main die Olympiainfinalistin Gabriela Sabatini 6:1, 6:2.**

spiel den Uruguayer Filipini 2:6, 6:1, 7:5. **Genf.** Hier wurde der favorisierte Schwede Carlsson, zuletzt Nr. 6 der Weltrangliste, vom 23jährigen CSSR-Spieler Vajda, der nur Platz 91 innehat, mit 6:4, 6:4 im Finale bezwungen. Einen Teilerfolg für die CSSR gab es auch im Doppel durch Smid mit dem Teamer Bahrami. **Los Angeles.** Der bei den US-Open erst im Lendl gescheiterte Amerikaner Agassi verlor



**Für eine sensationelle Überraschung beim Damen-Turnier in Filderstadt (BRD) sorgte Jana Novotna (CSSR). Sie schlug in der ersten Runde Sabatini 1:6, 7:6, 7:6. Fotos: ZB/dpa, AP**



**Nach einer mehrwöchigen Genesungspause stellte sich Boris Becker beim Turnier in Tokio in guter Verfassung vor und gewann seinen 17. Grand-Prix-Titel mit 7:6, 6:4 im Finale gegen den Australier Fitzgerald.**



**Andrej Tschesnokow aus der UdSSR war in Toulouse erst im Finale von Connors mit 6:2, 6:1 zu stoppen.**

das Finale gegen den Schweden Pernfors, um den es zuletzt recht ruhig geworden war. mit 2:6, 1:7.

**San Francisco.** Der wenig bekannte Amerikaner Chang (WR 28) gewann dieses Turnier gegen Krick 6:2, 6:3, der vorher McEnroe 6:4, 3:6, 6:4 ausgeschaltet hatte. Zu den von Chang bezwungenen Spielern gehörte u. a. Pernfors.

**Palermo.** Im rein schwedischen Finale setzte sich Wilander gegen Carlsson 6:1, 3:6, 6:4 durch. Wilander hatte vorher Perez-Roldan 6:2, 6:2 und Carlsson den Österreicher Muster 7:6, 7:5 geschlagen.

**Frankfurt/Main.** Nach ihrem Finale von Soul trafen Steffi Graf und Gabriela Sabatini in Düsseldorf und Frankfurt erneut in Schaukämpfen aufeinander. Die BRD-Weltranglistenbeste gewann beide Mal mühelos 6:1, 6:3 bzw. 6:1, 6:2.

**Basel.** Im Halbfinale überraschte der Schweizer Hlasek mit seinem 6:4, 3:6, 6:2-Sieg gegen Connors. Im Endspiel aber verlor er gegen Edberg 3:7, 3:6, 6:3, 2:6. Edberg hatte vorher seine Landsleute Gustafsson 6:3, 6:4 bzw. Svensson 2:6, 6:3, 6:2 bezwungen.

**New Orleans.** Da nur ein Teil der amerikanischen Frauen-Spitze beteiligt war, setzte sich Chris Evert mühelos durch. Sie bezwang nacheinander Rosalyn Fairbank 6:1, 6:1 sowie ihre Landsmännin Sloan 7:6, 6:4. Rehe 6:1, 6:1 und im Finale Anne Smith 6:4, 6:1.

**Cap d'Agde/Frankreich.** Exhibitionsspiele scheinen der Argentinierin Gabriela Sabatini nicht zu liegen. Ihren beiden klaren Niederlagen in der BRD gegen Steffi Graf folgte ein 2:6, 4:6 gegen Martina Navratilova.

**Toulouse.** Schwerer als sein müheloser Endspielerfolg gegen Tschesnokow mit 6:2, 6:1 fiel Connors sein 3:7, 7:6, 6:3-Sieg gegen Hlasek im Halbfinale. Der sowjetische Meister hatte vorher u. a. Smid 6:4, 6:2 bezwungen.